



© APA-Herbert Pfandner

Künstler sitzen auf dem Trockenen

Corona hat die ohnehin prekäre finanzielle Situation im Kunst- und Kultursektor weiter verschärft.

Kundgebung

Mehrere hundert Künstler gingen am 1. Juli in der Wiener City auf die Straße, um darauf aufmerksam zu machen, wie hart sie von der Corona-Krise betroffen sind und wie dringend Hilfe notwendig ist.

••• Von Britta Biron

Erfolgsmeldungen aus der Kunst- und Kulturszene sind derzeit dünn gesät. Umso erfreulicher ist daher der kürzlich bekannt gegebene Jahresbericht der AKM für 2019. Die Lizenzeinnahmen sind um

2,9% auf 116,4 Mio. € gestiegen, bei den Tantiemen konnte man – auch dank der hohen Kosten- disziplin, die für eine weitere Senkung des ohnehin schon niedrigen Spesenabzugs gesorgt hat – eine Steigerung von 4,6% auf 106,7 Mio. € verzeichnen.

„2019 ist ein Höhepunkt in der jahrzehntelangen Erfolgsge-

schichte der AKM: Nie zuvor gab es höhere Umsätze und mehr Tantiemen für unsere Mitglieder“, freut sich AKM-Generaldirektor Gernot Graninger erfreut über das Ergebnis, verweist aber gleichzeitig auf die durchwachsenden Zukunftsaussichten. „Die Folgewirkungen der Coronakrise werden auch an der AKM und

ihren Urhebern nicht spurlos vorübergehen.“

Mehr Tantiemen für Musiker

Außer dem Online-Bereich, der allerdings trotz starker prozentueller Steigerungen zur Gesamtsumme nominell nur wenig – nämlich 5,4 Mio. € – beisteuert, sind alle anderen Einnahmespar-